

B-Streptokokken-Screening am Ende der Schwangerschaft

Sehr geehrte Patientin,

unmittelbar nach der Entbindung kann Ihr Kind an einer Infektion durch sogenannte B-Streptokokken (häufig abgekürzt als GBS bezeichnet) schwer erkranken (sogenannte Frühform der B-Streptokokken-Infektion des Neugeborenen).

Diese Infektion kann in den meisten Fällen verhindert werden, wenn Sie gegen Ende der Schwangerschaft auf B-Streptokokken untersucht werden. Die Untersuchung wird von den zuständigen medizinischen Fachgesellschaften empfohlen.

Was sind B-Streptokokken?

B-Streptokokken kommen bei Schwangeren häufig vor.

B-Streptokokken sind Bakterien, die bei jeder vierten gesunden Schwangeren in der Scheide oder im Darm vorkommen, keine Beschwerden verursachen und für die Schwangere selbst keine Gefahr darstellen. Deshalb ist während der Schwangerschaft in der Regel auch keine Behandlung erforderlich. Eine Gefährdung besteht jedoch für das Neugeborene.

Infizierte Neugeborene können schwer erkranken.

Nachweis von B-Streptokokken durch Abstrichuntersuchung.

Welche Erkrankungen können B-Streptokokken beim Neugeborenen verursachen?

Wenn B-Streptokokken während der Geburt auf das Neugeborene übertragen werden, kann es an schweren Infektionen wie Sepsis („Blutvergiftung“) oder Hirnhautentzündung erkranken.

Wie kann man feststellen, ob bei mir B-Streptokokken vorkommen?

Ihre Frauenärztin/Ihr Frauenarzt kann die Erreger durch eine Laboruntersuchung nachweisen. Erforderlich ist die Entnahme eines bakteriologischen Abstrichs aus Scheideneingang und Enddarm oder vom Scheideneingang und dem Bereich um die Analöffnung.

Diese Untersuchung, das sogenannte B-Streptokokken-Screening, sollte am Ende der Schwangerschaft (35. bis 37. Woche) durchgeführt werden.

Spezielles Kulturverfahren (Anzucht) zum Nachweis von B-Streptokokken



Was geschieht, wenn bei mir B-Streptokokken nachgewiesen werden?

Eine Behandlung mit Antibiotika **vor** der Geburt ist nicht sinnvoll, da die B-Streptokokken nicht dauerhaft beseitigt werden können.

Antibiotikatherapie verhindert die Ansteckung des Neugeborenen

Deshalb erhalten Sie erst in der Klinik **während** der Geburt ein Antibiotikum. Umfangreiche Untersuchungen mit mehreren tausend Schwangeren haben gezeigt, dass durch diese Vorgehensweise die Frühform der B-Streptokokken-Infektion des Neugeborenen in den allermeisten Fällen verhindert wird.

Bitte teilen Sie deshalb der Klinik oder der Hebamme mit, wenn bei Ihnen B-Streptokokken nachgewiesen wurden.

Wer trägt die Kosten für den B-Streptokokkentest?

Die Kosten für den Test muss die Patientin selbst tragen (IGeL).

Da die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für diese Untersuchung derzeit nicht übernehmen, kann sie nur als sogenannte individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) durchgeführt werden. Diese müssen Sie privat bezahlen. Die Kosten können Sie bei Ihrem Praxisteam erfragen.

Bitte beachten Sie: Auch bei korrekter Entnahme der Abstriche in der Frauenarztpraxis und sorgfältigster Diagnostik im Labor kann es vorkommen, dass eine B-Streptokokkenbesiedlung nicht nachgewiesen wird und es in Folge unter Umständen zu einer Infektion des Neugeborenen kommt. Hier handelt es sich jedoch um Einzelfälle, die letztlich nicht vermeidbar sind, da keine Laboruntersuchung eine Treffsicherheit von 100 % hat.

B-Streptokokken-Screening am Ende der Schwangerschaft

Vermeidung von B-Streptokokken-Infektionen des Neugeborenen

B-Streptokokken-Screening am Ende der Schwangerschaft

Vermeidung von B-Streptokokken-Infektionen des Neugeborenen

